

## Liebe Patientin Lieber Patient

Sie leiden an zunehmenden Schmerzen im Hüftgelenk wegen einer Arthrose. Verschiedene nicht-operative Behandlungen haben Ihnen keine Linderung gebracht. Nun sind die Schmerzen im Alltag unerträglich, sodass Ihnen der Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes empfohlen wurde. Die Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes gehört zu den erfolgreichsten Operationen dieses Jahrhunderts und ist ein Routineeingriff geworden. Durch die Operation können wir Sie von den Arthroseschmerzen befreien und die Beweglichkeit im Hüftgelenk verbessern. Wir wollen Sie optimal auf die Operation vorbereiten. Diese Informationsbroschüre gibt Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Operationstechniken sowie deren Vor- und Nachteile. Haben Sie noch Fragen bezüglich der Operation? Gemeinsam klären wir diese gerne in unserer Sprechstunde.



Professionell  
Umfassend  
Menschlich

### Team Hüfte

Dr. med. Karl Grob, PhD, Stv. Chefarzt  
Dr. med. Pia Zurmühle, Oberärztin mbF  
Klinik für Orthopädische Chirurgie und  
Traumatologie des Bewegungsapparates  
Kantonsspital St.Gallen

### Kontakt

**Kantonsspital St.Gallen**  
**Klinik für Orthopädische Chirurgie und**  
**Traumatologie des Bewegungsapparates**  
Team Hüfte  
Rorschacher Strasse 95  
CH-9007 St.Gallen

Tel. +41 71 494 34 44  
huefte@kssg.ch  
www.kssg.ch/orthopaedie



# Hüftchirurgie

Merkblatt zur Implantation eines  
künstlichen Hüftgelenkes



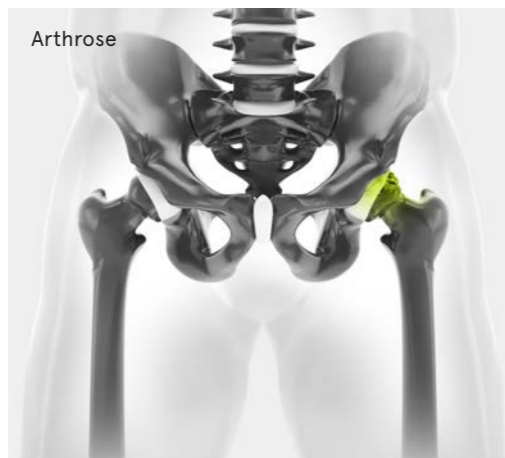
Kantonsspital  
St.Gallen

## Hüftgelenksarthrose

Das Hüftgelenk ist ein Kugelgelenk, bei dem sowohl der Kopf als auch die Pfanne mit gleitfähigem Knorpel überzogen sind. Geht der Gelenkknorpel zugrunde, entsteht eine fortschreitende Gelenksabnutzung, die sogenannte Coxarthrose (Hüftgelenksarthrose).

### Häufige Beschwerden

Typische Symptome sind Anlauf-, Bewegungs- und Belastungs- sowie zunehmend Ruheschmerzen. Zusätzlich kommt es zu einer Bewegungseinschränkung und zu einer Beeinträchtigung der Alltagsaktivitäten. Die Diagnose wird mittels Röntgenbild und einer Hüftgelenksuntersuchung gestellt.



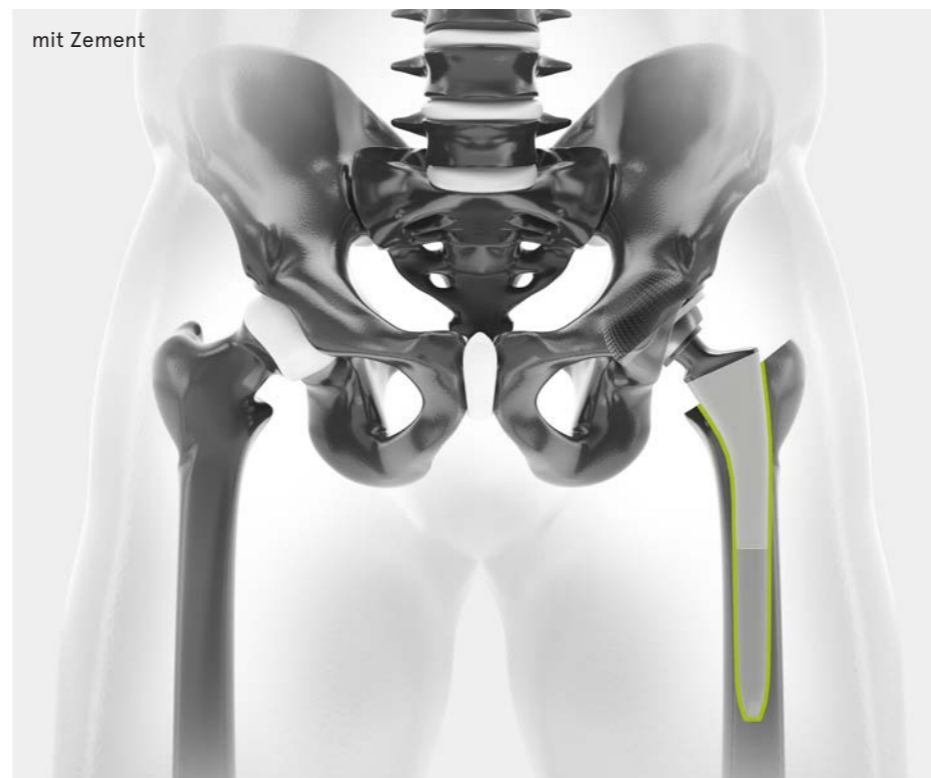
## Wann ist ein künstliches Gelenk notwendig?

Anfänglich kann eine Coxarthrose häufig ohne Operation behandelt werden (siehe separate Broschüre). Wenn jedoch die herkömmlichen Massnahmen ausgeschöpft und Sie in Ihrem Alltag durch Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen beeinträchtigt sind, ist die Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes oft die einzige Behandlungsmöglichkeit.

### Vor der Operation

Vor dem Eingriff werden anhand Ihrer Nebenkrankungen die Risiken einer Operation abgeklärt und gegebenenfalls zusammen mit Ihrem Hausarzt mögliche Medikamentenanpas-

sungen vorgenommen. Es findet immer auch eine Untersuchung und ein Gespräch beim Narkosearzt statt. Vor allem blutverdünnende Medikamente müssen teilweise pausiert werden. Zusammen mit Ihrem Orthopäden wird anhand des Röntgenbildes, Ihres Alters sowie Ihrer anatomischen Konstitution die passende Operationstechnik sowie das optimale Hüftgelenkmodell bestimmt.

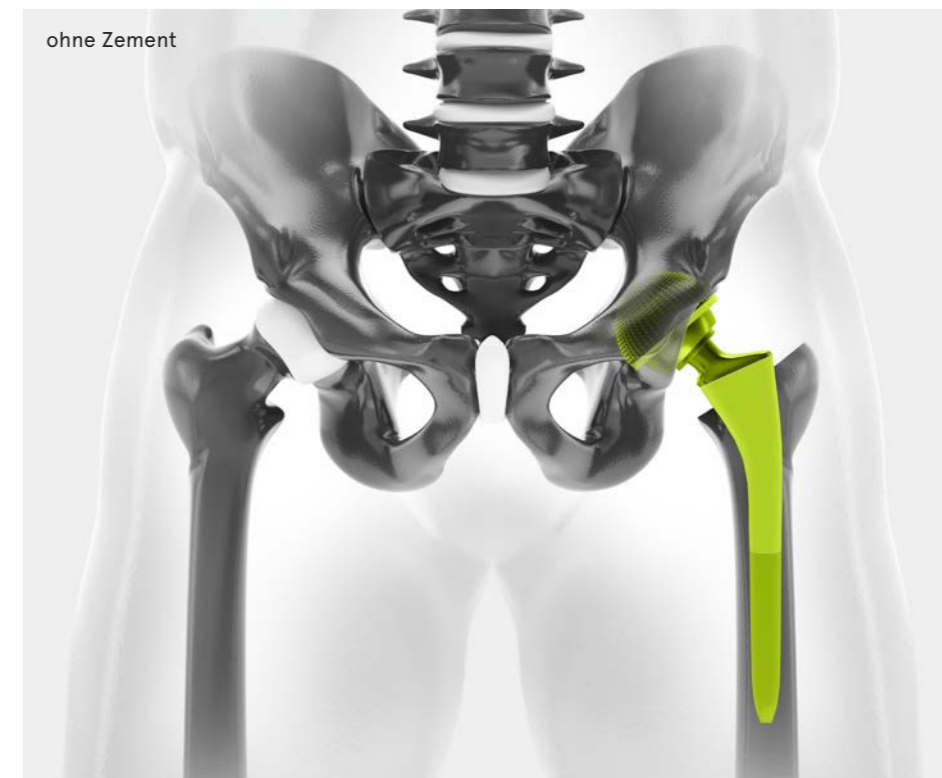


### Operation

Am Kantonsspital St.Gallen werden mehrere Standardzugänge angewendet. Bei der minimalinvasiven Technik kann das Gelenk ohne Ablösen der Muskulatur gut dargestellt werden, so dass nach der Operation eine schnelle Erholung mit rascher Belastungssteigerung möglich ist. Beim klassischen seitlichen Zugang wird ein kleiner Teil der Muskulatur abgelöst und am Ende wieder refixiert. Wir empfehlen, für 6–8 Wochen Gehstöcke zu verwenden. Bei allen Zugängen wird das beschädigte Hüftgelenk entfernt und durch ein Künstliches ersetzt. Abhängig vom Alter und der Knochenqualität wird in gewissen Fällen das künstliche Gelenk einzementiert. Die Operation kann in Voll- oder Teilnarkose (Rückenmarksnarkose) durchgeführt werden.

### Nachbehandlung

Der Spitalaufenthalt beträgt 3–8 Tage. Am Tag nach der Operation dürfen Sie an Gehhilfen und unter Teilbelastung bereits wieder aufstehen. Insgesamt werden Sie 6 Wochen an Gehhilfen gehen und regelmässig Physiotherapie durchführen. In dieser Zeit kann eine Belastungssteigerung erfolgen. Eine Verlaufskontrolle findet 8 Wochen nach der Operation statt. Danach kann mit einem Muskelaufbau bei uneingeschränkter Hüftgelenksbewegung begonnen werden.



### Risiken der operativen Behandlung

Neben allgemeinen Komplikationen von Operationen (Entzündung von Blase oder Lunge, Thrombose, Herz-Kreislauf-Probleme) möchten wir Sie noch über spezifische Risiken informieren. Infektionen sind manchmal auch nach mehreren Jahren noch möglich. Jedes künstliche Gelenk kann bei unvorsichtiger Bewegung potenziell auskugeln, man spricht dann von einer Prothesen-Luxation. Bei einfachen Fällen kann das Gelenk wieder eingereckt (reponiert) werden, selten ist eine erneute Operation erforderlich. Auch unterliegt ein künstliches Gelenk einem mechanischen Abrieb. Aufgrund der heute verwendeten Materialien ist dieser erfreulicherweise sehr

gering. Trotzdem können Prothesen mit den Jahren abgenutzt und locker werden. Generell kann man sagen, dass 95% dieser modernen Hüftprothesen nach 20–25 Jahren noch keine Revisionsoperation benötigen.

### Was dürfen Sie von einer Operation erwarten?

Korrekt ausgewählt und implantiert bewirkt ein künstliches Hüftgelenk eine rasche und anhaltende Schmerzlinderung sowie eine deutliche Verbesserung der Beweglichkeit. Auch sportliche Aktivitäten sind mit einem künstlichen Hüftgelenk gut möglich.